



FLÜCHTLINGE

„Frankfurt hilft“

Eine Stiftungsallianz bringt die Koordination bürgerschaftlicher Flüchtlingshilfe in Gang

» » » Die Bewältigung der derzeitigen Massenzuwanderung mit all ihren Aspekten (Unterbringung, Erlernen der deutschen Sprache, Bildung und Ausbildung, Integration in unser Rechts- und Wertesystem) ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für eine lange Zeit. Es ist eine Generationenaufgabe, auch und gerade für Stiftungen. Unterhalb der politischen Rahmenseetzungen, die an anderer Stelle verhandelt und vollzogen werden und werden müssen, geht es zunächst um die elementare Versorgung, Unterstützung und um das Sich-Zurechtfinden der Flüchtlinge in unseren Städten und Gemein-

den. Viele Menschen wollen dabei mithelfen. Helfen ist aber nicht immer so einfach. Denn die Lage der Flüchtlinge in den Städten und Gemeinden ist vielschichtig und komplex, und sie verändert sich ständig.

Deshalb hatten Ende 2014 die Frankfurter Sozialdezernentin Prof. Daniela Birkenfeld (die mit ihrem Dezernat und den zugehörigen Ämtern die entscheidende Stelle bei der unmittelbaren Versorgung der Flüchtlinge ist) und ich als Vertreter der Stiftung Polytechnische Ge-

sellschaft Frankfurt am Main die einfache, aber auch einleuchtende Idee, einen Beitrag dazu zu leisten, dass auf der einen Seite bürgerliche Hilfsbereitschaft und auf der anderen Seite die Bedarfslagen der Flüchtlinge und der sie betreuenden Organisationen synchroni-

» » Das Thema Flüchtlinge ist eine Generationenaufgabe, auch und gerade für Stiftungen.

siert werden sollten. Zwar war zu jenem Zeitpunkt die Situation noch nicht annähernd so wie gegenwärtig, aber man konnte ahnen, dass hier neue Aufgaben neue Antworten brauchen, und zwar gerade in der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Staat.

Anlaufstelle für Hilfsangebote

Die Idee war also ganz schlicht, eine Anlaufstelle einzurichten, die Hilfsangebote bündelt und weitervermittelt. Diese Idee fand die Zustimmung der im Bereich der Flüchtlingsunterbringung und -versorgung tätigen Organisationen in Frankfurt. Das war für uns Initiatoren die Grundbedingung für die Anbahnung des Projekts. Die Fachleute aus den Organisationen gaben darüber hinaus den Hinweis, dass auch eine regelmäßige und vertiefte Fortbildung für Bürger, die

Flüchtlinge in irgendeiner Weise direkt betreuen oder begleiten wollen, nötig sein werde.

Allianz von neun Frankfurter Stiftungen

Nachdem die Idee einer Anlaufstelle präzisiert war, gelang es auf unbürokratische Weise, dass innerhalb kurzer Zeit neun Frankfurter Stiftungen ihre Bereitschaft erklärten, die Koordinierungsstelle „Frankfurt hilft“ zu fördern. Rasch war die Förderallianz perfekt. Jede Stiftung gab zunächst für ein Jahr einen ähnlichen Beitrag (zwischen 10.000 Euro und 30.000 Euro). Und auch die Stadt beteiligte sich mit 50.000 Euro. Die Stiftungen sind: BHF-Bank-Stiftung, Cronstett- und Hynspersgisch evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main, Deutsche Bank-Stiftung, EKHN-Stiftung, Ernst Max von Grunelius-Stiftung, Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Linsenhoff-Stiftung, Metzler-Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

„Frankfurt hilft“ ist im Gebäude der stadtnahen FRAP-Agentur im Frankfurter Gallus-Viertel, gleich an einer Straßenbahnhaltestelle (Rebstöcker Straße), untergebracht. Dort gibt es neben Büros auch gute Möglichkeiten, größere Veranstaltungen durchzuführen.

Am 1. Juni 2015 wurden zwei praktisch erfahrene und dynamische Mitarbeiterinnen eingestellt. Sie sondierten bis zum September



DR. ROLAND KAEHLBRANDT

Der Autor ist seit 2008 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Im November hat er das „Logbuch Deutsch: Wie wir sprechen, wie wir schreiben“ (Klostermann RoteReihe) publiziert, in dem er die Sprachpraxis in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft kurzweilig und zum Teil sarkastisch skizziert.

Weitere Informationen

www.sptg.de
www.frankfurt-hilft.de

das ganze Terrain der Frankfurter Flüchtlingsarbeit und kennen nun die Bedarfslage gut. Am 22. September 2015 ging „Frankfurt hilft“ offiziell an den Start. Eine große Medienresonanz machte das Projekt sofort sehr bekannt. Die informative Internetseite (siehe Kasten) wurde bereits am ersten Wochenende 17.000 Mal besucht.

„Frankfurt hilft“ hat gerade erst begonnen, steht jedoch schon tief in der Praxis und erfreut sich bereits großer Bekanntheit. Schon erreichen uns Interessensbekundungen aus anderen Orten. Auch weitere Förderer haben ihr Interesse angemeldet. Das alles

ist recht positiv. Doch jetzt geht es erst einmal darum, nützliche praktische Synchronisierungsarbeit mit Nüchternheit und Augenmaß zu leisten. « « «



Das Angebot von „Frankfurt hilft“:

- » monatliche Informationsveranstaltungen für Bürger seit Oktober 2015
- » ein differenziertes Fortbildungsprogramm für Bürger, die sich im Bereich der Flüchtlingsarbeit engagieren wollen, seit November 2015
- » Vermittlung konkreter Hilfsangebote einerseits und präziser Hilfsgesuche andererseits
- » eine informative Internetseite unter www.frankfurt-hilft.de

Anzeige



Schaffen Sie Leitplanken für Ihr Stiftungsvermögen!

Wir unterstützen Sie dabei.

Informationen über unsere Stiftungsberatung, Anlagerichtlinien und nachhaltige Angebote der Bank für Kirche und Diakonie finden Sie unter www.KD-BANK.de/Stiftungsberatung oder rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gern und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft Ihrer Stiftung zu gestalten.

Bank für Kirche und Diakonie | www.KD-BANK.de
Stiftungskordinatorin Christiane Wicht-Stieber
Fon 0231 58444 - 242 | Stiftung@KD-BANK.de



www.KD-BANK.de/Stiftungsberatung